

Bearbeiter	Matrikelnummer	Studiengang	Datum
Robert Müller	194640	RE	28.07.2011

## Erfahrungsbericht:

Auslandspraktikum an der Tongji University  
in Shanghai / China vom März bis Juni 2011



## Inhaltsverzeichnis:

MOTIVATION.....	3
VORBEREITUNG.....	3
TONGJI UNIVERSITY.....	4
ANKUNFT UND EINSCHREIBUNG.....	4
JIADING CAMPUS.....	4
JASO TONGJI HOTEL.....	5
RESTAURANTS UND SUPERMÄRKTE.....	6
KRANKENHAUS.....	6
SPORT- UND FREIZEITMÖGLICHKEITEN.....	7
PRAKTIKUM.....	7
SHANGHAI.....	8
CHINA.....	9
FAZIT:.....	10

## Motivation

Die Motivation für ein Auslandssemester ist mir nicht schwer gefallen, weil ich schon immer gerne reise und abenteuerlustig bin. Zum Anderen ermöglicht ein Auslandssemester den Einblick in das eigene Studienfach aus ausländischer Perspektive. Unter anderem habe ich die Möglichkeit meine Fremdsprachkenntnisse zu verbessern. Der Erwerb von Auslandserfahrung ist unter anderem in vielen Fällen auch für Stellen in Firmen gefordert, wie z.B. Trainee-Programme.

Die einzigen Fragen die sich mir stellten, waren das Wann? und Wo?. Für das wann, habe ich mich für die Zeit des Komplexpraktikums entschieden. Da ich zu diesem Zeitpunkt alle Prüfungen erfolgreich abgeschlossen hatte und nur noch die Masterarbeit vor mir lag. Zum anderen hielt ich ein Auslandssemester als würdigen Abschluss für mein Studium.

Bei der Frage nachdem Wo? hat mir der Herr Prof. Dietrich geholfen und mich unterstützt. Aufgrund seiner Professorentätigkeit an der CDHAW der Tongji University, konnte er mich auch schnell dafür begeistern, weil ich schon immer mal nach Asien wollte. Hauptgrund für mich war der Wunsch eine völlig neue Kultur kennen zu lernen, welche sich unabhängig von der westlichen Kultur entwickelt hat. Somit bewarb ich mich für ein Auslandspraktikum an der Tongji University und bekam auch prompt eine Zusage mit einem entsprechenden Thema. Nachdem ich über Prof. Dietrich erfahren habe, dass zwei weitere Projektthemen für zwei weitere Studenten angeboten werden, fand ich schnell zwei Kommilitonen, welche sich schnell begeistern ließen mit an die CDHAW der Tongji University zu kommen. Wodurch die Vorbereitung etwas einfacher zu organisieren war, weil man die Aufgaben aufteilen konnte.

## Vorbereitung

Die Vorbereitung für ein Auslandssemesters sollte man nicht auf die leichte Schulter nehmen, sie nimmt in der Regel mehr Zeit in Anspruch als das eigentliche Auslandssemester. Zum einen gibt es viele Dinge zu organisieren und zu berücksichtigen gibt. Zum anderen hat man auch so noch etwas zeitliche Toleranz falls überraschend Probleme auftreten sollten. Insgesamt sollte man sechs bis acht Monate für die Vorbereitung einplanen. Hierbei ist aber schon die Zeit für die eigentliche Bewerbung mit eingerechnet.

Sobald man die Zusage an einer ausländischen Universität seiner Wahl hat, sollte man sich über Stipendien informieren. Hierbei lohnt sich der Gang zum akademischen Auslandsamt der Hochschule. Denn es gibt sehr viele Fördermöglichkeiten für ein Auslandssemester, welche man meiner Meinung nach nicht verschenken sollte. Hierbei seien zum Beispiel die Förderungen über den DAAD, Promos oder aber auch das Auslands-Bafög erwähnt sein.

Als nächstes sollte man sich um die nächsten zeitintensiven Punkte kümmern und zwar um die Impfungen, Flugtickets und falls noch nicht vorhanden, einen Reisepass. Vor allem Impfungen benötigen Zeit, weil einige Impfungen nur in vorgeschriebenen Zeitabständen durchgeführt werden können. Hierfür empfiehlt sich eine Impfberatung bei einem Arzt bzw. in einem Tropenzentrum, welche aber mit Kosten verbunden ist. Ich persönlich habe mich für das Auslandssemester zusätzlich zum deutschen Impfstandart gegen Hepatitis B, Typhus, Tollwut und gegen die japanische Enzephalitis impfen lassen. Die Flugtickets haben wir ca. drei Monate vor Beginn der Reise gebucht. Als Airline haben wir uns für Air China entschieden, weil die Flugtickets um einiges günstiger sind als von so mancher deutschen Airline. Zusätzlich sind in dem Ticketpreis die Bahntickets vom Heimatbahnhof bis zum Flughafen Frankfurt am Main und zurück mit enthalten gewesen, wodurch das Problem mit dem Flughafentransfer auch mit gelöst war.

Des Weiteren haben wir für die Vorbereitung noch einen Chinesisch-Kurs besucht, welcher aber meiner Meinung für Shanghai nicht Pflicht ist, aber ein paar Chinesischkenntnisse machen den Alltag aber durch aus bezahlt. Aber was man unbedingt mal probieren sollte, ist mit Stäbchen zu essen, weil in den Restaurants auf dem Campus nur Stäbchen vorhanden sind. Als absolutes Muss empfiehlt sich der Lonely Planet Reiseführer sowohl für ganz China als auch für Shanghai.

## Tongji University

### *Ankunft und Einschreibung*

Nach der Landung im Shanghai Pu Dong Airport, wurden wir von einem Taxi abgeholt, welches von der Frau Ma aus dem International Office organisiert wurde. Während der Fahrt vom Flughafen zum Jiading Campus der Tongji University wurde uns die Größe der Stadt bewusst, die Fahrt dauerte trotz der Benutzung der Stadtautobahnen fast eineinhalb Stunde und wir legten eine Strecke von ca. 80 km zurück.

Wir wurden bei der Ankunft auf dem Jiading Campus sofort von chinesischen Studenten in Empfang genommen, welche sich sofort um die Formalitäten bei dem Empfang des Hotelzimmers kümmerten, weil das Hotelpersonal nahezu nur Chinesisch spricht und die Verträge alle auf Chinesisch sind. Anschließend geht es in einen auf dem Campus befindlichen Mobilfunkladen in dem man einen Prepaid Mobilfunkvertrag abschließt, zum einen um in China zu telefonieren zu können und zum anderen um bei Problemen die chinesischen Studenten zu erreichen. Anschließend haben wir noch eine kurze Führung über den Campus bekommen bevor wir zum Abschluss des Tages gemeinsam in einen der vielen Restaurants auf dem Campus Essen gegangen sind.

Die Einschreibung als Student der Tongji University wird größtenteils über das International Office der CDHAW organisiert. Somit verläuft der eigentliche Termin zur Einschreibung sehr zügig und effizient. Man erhält auch sofort den Studentenausweis mit welchem es möglich ist in der Kantine das Essen zu bezahlen, sofern man Geld auf die Karte geladen hat. Dieses geht ganz unproblematisch an einem Schalter in der Mensa.

Des Weiteren besteht die Möglichkeit über die University zwei weitere Entries für das Visum zu beantragen.

### *Jiading Campus*

Der Jiading Campus ist einer von fünf verschiedenen Campusanlagen der Tongji – University, wobei der Jiading Campus der neuste ist. Der Campus hat eine beachtliche Größe mit vielen Uni-Gebäuden, vielen Grünanlagen mit einem künstlichen Fluss, einen großen Sportplatz, einen kleinen Krankenhaus, mehrere Restaurants und Supermärkte, das Studentenwohnheim und dem Jaso Tongji Hotel. Der Campus liegt mitten im Bezirk der Internationalen Autostadt Shanghai, welcher sich nordwestlich am Rand von Shanghai befindet.



Der Campus besitzt eine direkte Busverbindung zum Siping Campus, welcher sich im Zentrum von Shanghai befindet. Mit der Busverbindung erreicht man zusätzlich nach 20 min Busfahrt einen großen Wal-Mart Supermarkt, indem man alles bekommt was man braucht. Außerdem hat der Campus eine gute Anbindung zu der Metrostation „Shanghai Automobile City“ der Linie 11. Diese ist schnell mit dem Bus zu erreichen, welche direkt vor dem Campus abfahren. Des Weiteren befindet sich in der Nähe der Metrostation Nanxiang ein Carrefour – Supermarkt, welchen ich persönlich bevorzugte. Weil der Supermarkt sich direkt auf dem Rückweg aus dem Zentrum von Shanghai befand und man wie im Wal-Mart alles bekommt.

Auf dem Campus kommt man schnell in den Kontakt mit den chinesischen Studenten, vor allem weil viele Studenten Deutsch lernen und richtig gut sprechen. Die chinesischen Studenten sind sehr hilfsbereit und freuen sich generell wenn sie weiterhelfen können. Des Weiteren gibt es mehrere studentische Organisationen, welche Partys organisieren um den kulturellen Austausch zu fördern. Hierbei sei erwähnt, dass Partys etwas anderes gestaltet sind als in Deutschland. Man findet aber generell schnell viele chinesische Freunde und Anschluss an das Studentenleben, wodurch es so schnell nicht langweilig wird.



### ***Jaso Tongji Hotel***

Das Jaso Tongji Hotel in dem wir untergebracht waren liegt sehr zentral auf dem Campus, wodurch man von dort aus alles relativ zügig erreichen kann. Die Zimmer sind geräumig und bieten alles was zu einem Hotelzimmer gehört. Zusätzlich sind auf dem Zimmer ein Internetanschluss über das Uni-Netzwerk, ein Fernseher, ein Wasserkocher sowie zwei Tassen vorhanden. Lediglich die Handtücher und das Toilettenpapier, welches es im Supermarkt um die Ecke gibt, werden nicht vom Hotel gestellt und müssen daher selbst mitgebracht werden. Des Weiteren gibt es auch ein Frühstück in dem Hotel, welches einem klassischen chinesischen Frühstück entspricht. Dieses ist aber nicht jedermanns Geschmack, vor allem weil es an Abwechslung mangelt. Die Putzfrauen kommen einmal die Woche vorbei. Hier sei erwähnt, der Tag an dem sie vorbei kommen verschiebt sich im Laufe der Zeit, weil die Putzfrauen jeden Tag so viele Zimmer putzen wie sie schaffen. Ich

musste auch die Erfahrung machen, dass die Frauen nicht wie erwartet erst am Montag zum Putzen kommen, sondern schon an einem Sonntagmorgen 08:00.

Die Miete für das Hotel wird mit einmal über Frau Ma ein paar Tage nach der Ankunft bezahlt, lediglich die Kautions von 1000,-Yuan muss am ersten Tag gezahlt werden. Zusätzlich zu der Miete muss der Strom abhängig vom Verbrauch und das Wasser in Form einer Tagespauschale bezahlt werden. Wobei sich aber die Zusatzkosten in Grenzen halten.

Aufgrund das sich Shanghai südlich vom Yangtze befindet, gibt es in Shanghai nur Klimaanlage und keine Heizung, wie auch in dem Hotelzimmer. Somit wird diese in den kalten Tagen viel laufen, weil die thermische Isolation in den Zimmern nicht die Beste ist. Vor allem die Fenster sind hierbei der größte Schwachpunkt, hier empfiehlt es sich die Vorhänge geschlossen zu halten.

Aber im Großen und Ganzen sind die Zimmer des Hotels vollkommen annehmbar und bieten alles was man braucht.





## ***Restaurants und Supermärkte***

Auf dem Jiading Campus gibt es viele Restaurants entlang einer Straße. Vom klassischen chinesischen Restaurant über ein Pizzarestaurant und einen Hamburgerladen ist für jeden Geschmack was dabei. Das Essen in den Restaurants ist sehr lecker und günstig. Mir ist kein Fall bekannt, bei dem jemand Probleme mit dem Essen bekommen hatte. In einigen Restaurants machen sich ein paar Chinesisch-Kenntnisse bezahlt, weil nicht jedes Restaurant eine Speisekarte mit Bildern und einer eher mäßigen Englischübersetzung besitzt. In den Restaurants ohne solche Karten, empfehle ich die Gerichte zu fotografieren, welche gut schmecken, um sie bei der nächsten Bestellung wieder bestellen zu können.

Neben den Restaurants gibt es auch einige Supermärkte auf dem Campus, welche jeden Tag mindestens von 08:00 bis 23:00 geöffnet haben. Das Angebot der Supermärkte ist relativ umfangreich und bietet alles für den täglichen Bedarf zu günstigen Preisen. Neben den Supermärkten gibt es noch einige kleinere Läden, welche zusätzlich das Angebot auf dem Campus immens erweitern. So gibt es mehrere Friseure, einen Obsthändler, mehrere Läden mit PC – Zubehör, Copyshops und vieles mehr.



## ***Krankenhaus***

Für die kleineren und größeren Notfälle gibt es auf dem Campus ein kleines Krankenhaus. Falls man wie ich in die Situation gerät einen Arzt aufsuchen zu müssen, empfiehlt es sich einen chinesischen Studenten zu suchen oder jemanden aus dem International Office der euch begleitet, weil die Ärzte kein Englisch sprechen. Aufgrund dessen, das man für alles bezahlen und man 10 Yuan Anmeldegebühr zahlen muss, nehmt Geld mit. Die medizinische Versorgung entspricht sehr ähnlich Standards wie denen bei uns und Medikamente bekommt man sofort bei der Apotheke des Krankenhauses. Des Weiteren empfehle ich, die Symptome die man hat vor dem Arztbesuch ins englische zu übersetzen, weil die meisten chinesischen Studenten viel häufiger ein Chinesisch / Englisch – als ein Deutsch / Chinesisch - Wörterbuch bei sich haben.



## **Sport- und Freizeitmöglichkeiten**

Für die Freizeitgestaltung gibt es ein großes Angebot auf dem Campus und in der Umgebung. Der Campus bietet für alle Sportbegeisterten unzählige Möglichkeiten um sich sportlich zu betätigen. Von Badminton, Tischtennis, Basketball, Tennis, Golf, Fußball, Leichtathletik und Fitness ist sehr viel möglich. Ansonsten gibt es auf dem Jiading Campus noch einen großen Sportplatz und ein kleines Fitnesscenter. Zusätzlich werden von der Tongji University am Anfang jedes Semesters Sportkurse angeboten, wie z.B. Fußball, Tai Chi, Yoga für Anfänger.

Für entspannte und gemütliche Abende empfehle ich auf dem Campus das kleine Cafe und die Billard – Bar. Zusätzlich gibt es in den Stadtviertel Jiading und Anting, welche mit dem Taxi nur 15 bis 20 min entfernt sind, ein Kino, mehrere deutsche, ein tschechisches und ein Döner-Restaurant, sowie die seriösen Massagesalons. In dem Kino laufen alle aktuellen Filme mit amerikanischen Originalton und chinesischen Untertiteln. Die erwähnten Restaurants sind allen die Hunger auf heimisches Essen und Bier haben zu empfehlen. Was man in meiner Meinung nach mal mit gemacht haben sollte ist mit chinesischen Freunden einen Karaokeabend in einem KTV mit zu erleben.



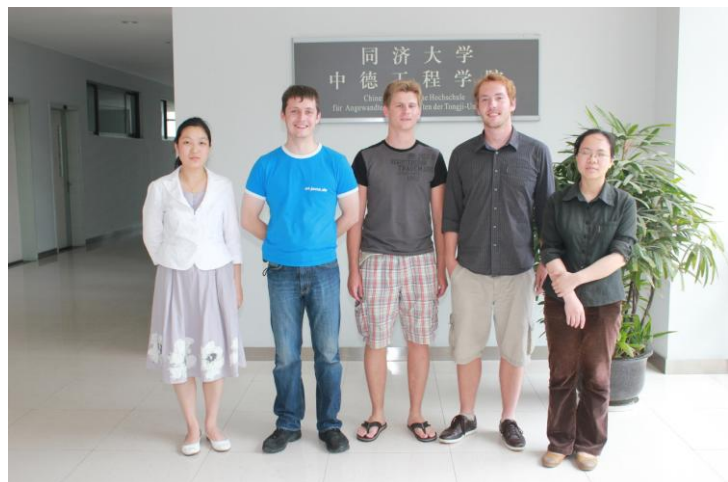
## **Praktikum**

Mein Komplexpraktikum führte ich an der CDHAW im Fachbereich Mechatronik durch. Das Thema meines Komplexpraktikums war ein inverses Pendel, wobei anhand eines vorhandenen mechanischen Aufbaus der Regler zu entwickeln war. Am ersten Tag wurde ich meiner Betreuerin Dr. Yu Ying vorgestellt und bekam gleich eine klare und schriftlich ausgearbeitete Aufgabenstellung. Anschließend haben wir eine Führung durch den Fachbereich bekommen, darunter auch ein Labor, welches uns zeitgleich als Arbeitsraum zur Verfügung gestellt wurde. Die Labore sind sehr modern ausgestattet und bieten viel Platz zum Arbeiten.

Die Kommunikation zwischen meiner Betreuerin und mir erfolgte ausschließlich in Englisch. Ich habe im Verlauf des Praktikums viel gelernt, aufgrund das man hier mit Hürden und kulturellen Eigenheiten konfrontiert wird, auf welche man zu Hause so nie stoßen würde. So wird es schon zu einer kleinen Herausforderung einen chinesischen Laboringenieur, welcher der englischen Sprache nicht mächtig ist, nach Werkzeug zu fragen. Aber in der Regel habe ich alles bekommen was ich für das Projekt benötigt habe.

Bei Fragen und Problemen konnte ich mich jederzeit an meine Betreuerin wenden. Aufgrund das ich mir die Arbeitszeit einteilen konnte, hatte ich jegliche Freiheiten bei der Planung und Organisation von Freizeit und Ausflügen.

Der Internetzugang an der CDHAW erfolgt über mehrere W-LAN – Hotspots, welche mehr oder weniger gut zu empfangen sind. Aber leider stand das Internet nicht immer mit gleich bleibender Qualität zur Verfügung,



wodurch man bei der Recherche von Fachliteratur und auftretenden Problemen manchmal sehr eingeschränkt war und Geduld mitbringen musste. Als Literaturquelle steht zudem die riesige Bibliothek auf dem Campus zur Verfügung. Diese beinhaltet neben vielen englischsprachigen Büchern auch einige deutsche Bücher. Alternativ gibt es in dem International Office auch eine kleine Handbibliothek für Studenten der CDHAW, welche vor allem deutsche Bücher enthält, wie z.B. das „Taschenbuch der Regelungstechnik – Lutz, Wendt“.

Das Praktikum wurde mit einem Kolloquium und einem Praktikumsbericht erfolgreich abgeschlossen. Es war eine ganz neue Erfahrung ein Projekt selbständig in einen solchen Rahmen zu bearbeiten, weil ich dadurch viele neue Erfahrungen im Bereich des Interkulturellen sammeln und meine Fremdsprachenkenntnisse verbessern konnte.

## Shanghai

Das Shanghai eine Weltstadt ist bekommt man ab der ersten Sekunde mit. Man trifft an fast jeder Ecke ausländische Expatriaten und Studenten aus allen Ländern der Welt. Somit ist es auch leicht schnell neue Kontakte zu knüpfen, um sein Chinesisch aufzubessern, einen Praktikumsplatz in einer in Shanghai ansässigen Firma zu finden oder einfach nur um gemeinsam am Abend Spaß zu haben.



Shanghai ist eine Stadt die immer in Bewegung ist, diese Stadt schläft niemals. In dieser Stadt gibt es hunderte von Bars und Clubs, wo garantiert jeder auf seine Kosten kommt. Es gibt von der klassischen Sportsbar bis hin zum edlen Restaurant alles. Zu dem gibt es Essen aus nahezu allen Kulturen, sei es französisch, deutsch, japanisch, koreanisch, thailändisch oder das kleine chinesische Restaurant an der Straßenecke. In China zählt nur ein Kriterium ob ein Restaurant gut oder schlecht ist: Sitzen in dem Restaurant viele Menschen ist es gut, wenn nicht ist es wohl nicht so gut.

Kulturell hat Shanghai einiges zu bieten. Hierbei sind der Yu Yuan Garden, der Bund und das Shanghai Museum als absolutes Muss zu erwähnen. Des Weiteren sind auch der riesige Century Park, der Jade Buddha Temple und das Stadtviertel Qi Bao zu empfehlen. Zum Shoppen sind die Nanjing Road, Huai Hai Road und der Fake Market, welcher sich in der Nähe vom Science and Technology Museum befindet. Hierbei sollte man aber wissen, dass man hier verhandeln sollte. Zudem sind hier ein paar Chinesisch-Künste sehr nützlich, weil einige der kleinen Händler der englischen Sprache nicht mächtig sind.



Um einen Blick über die Stadt Shanghai zu bekommen wird man nicht an Pudong mit dem Jin Mao Tower, dem Shanghai World Trade Center (auch bekannt als „Flaschenöffner“) und dem Oriental Pearl Tower vorbeikommen. Und wenn man schon mal da ist, bietet es sich an eine Fahrt mit dem weltweit einzigen Transrapid zu unternehmen. Für Souvenirs und Mitbringsel von Shanghai kann ich persönlich das Kunstviertel Tianzifang und Old Town mit Shanghais bekanntestem Teehaus empfehlen.



Die Stadt lässt sich einwandfrei mit der Metro erkunden, weil man mit ihr nahezu überall hin gelangt, zudem ist es die günstigste Variante. Was sich aber nicht lohnt, ist eine Huang Pu River Bootstour. Die 180,-Yuan kann man besser anlegen, weil man auf dieser Tour nur dreieinhalb Stunden Industriehafen zu sehen bekommt.

Ansonsten bietet vor allem das Land China selbst viele Möglichkeiten zum Erleben. Hierbei bietet vor allem Shanghai viele Möglichkeiten als Ausgangspunkt an. Weil Shanghai mehrere Bahnhöfe besitzt, welche z.B. eine Direktverbindung zwischen Shanghai und Peking anbieten.



## China

Das Land China besitzt unzählige Regionen, welche nicht unterschiedlicher sein können. China gleicht somit eher einem Kontinent als einem Land bei all den Möglichkeiten die sich hier für Entdeckungsreisen auftun. Hierbei seien als Highlights Peking mit seinen unzähligen Sehenswürdigkeiten wie die chinesische Mauer und die verbotene Stadt; die Stadt Hangzhou mit ihren berühmten Xihu – See; das Hawaii Chinas - Insel Hainan; aber auch Tibet, Guilin und die Stadt Dali erwähnt.

Das Land kann man per Bus, Bahn oder Flugzeug erkunden, wobei ich die letzten beiden Verkehrsmittel bevorzuge. Der Bus ist dafür die günstigste Möglichkeit. Zum Bahnfahren hingegen muss man wissen, dass die Philosophie des Bahnfahrens in China eine andere als in Deutschland ist. Sie gleicht eher dem Ablauf eines Inlandfluges in Deutschland. Dadurch empfiehlt es sich die Bahntickets mindestens zwei Wochen vorher zu kaufen, weil es nur eine begrenzte Anzahl



an Tickets für jeden Zug gibt. Aber dafür ist das Bahnfahren etwas komfortabler als in Deutschland, zumindest in einen CRH – Zug (Schnellzug ähnlich dem deutschen ICE), selbst als ein Hardseater (2. Klasse) sitzt man bequemer als in so manch RB, RE oder EC in Deutschland. Die Tickets bekommt man an Schalter im Bahnhof.

Die Möglichkeit China mit dem Flugzeug zu erkunden ist für weit entfernte Ziele empfehlenswert, weil das Flugticket stellenweise günstiger als das Bahnticket ist. Zusätzlich ist der Shanghai Hongqiao Airport ein idealer Ausgangspunkt für Reisen per Flugzeug. Die Flugtickets sollte man am besten online bestellen.

Als Übernachtungsmöglichkeiten gibt es in jeder Stadt Hostels, welche sehr günstig sind. Der Preis liegt bei guten Hostels um die 120,-Yuan pro Nacht, wobei hier schon Frühstück, Internet u.v.m. mit im Preis enthalten ist. Zudem bieten viele Hostels auch Touren an, wie z.B. in Peking eine Tour zur chinesischen Mauer. Die Hostels lassen sich problemlos über das Internet finden und buchen.



## **Fazit**

Wie fast jeder Student den ich kennen gelernt habe, habe ich es nicht bereut mein Auslandssemester in China absolviert zu haben. Ich muss ganz klar sagen, es war die beste Entscheidung die ich während meines Studiums getroffen habe. Das Einzige was wir etwas unterschätzt haben ist das Wetter während der ersten Frühlingsmonate. Es ist noch wirklich kalt im März und Anfang April.

Die Stadt Shanghai ist einfach atemberaubend, weil man sehr viel in kürzester Zeit erlebt und fast alles mindestens einfach nur eine Dimension größer ist, als man es von zu Hause kennt. Leider muss ich sagen, die von mir geplanten drei Monate waren eindeutig zu kurz. Wodurch ich bei leider viele Abstriche bei den Reisen machte musste. Was ich wirklich nur jedem empfehlen kann ist, reist soviel wie möglich! Denn es gibt unzählige schöne Plätze und traumhafte Orte, welche man gesehen haben sollte bei all den Möglichkeiten die sich in China bieten. Des Weiteren muss ich sagen, Shanghai ist nicht China. Auch wenn die Stadt sehr beeindruckend ist, sollte man wirklich versuchen aus der Stadt raus zu kommen, um das richtige China kennen zu lernen.